

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Raufutterernte

1969



Bestellnummer : 210120 - 690023

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Allgemeines	3
Rauhfutterfläche	4
Hektarertrag	4
Erntemenge	4
Tabellenteil	
Rauhfutterernte (nach Ländern)	6

Abkürzungen und Zeichen

ha = Hektar
dz = Doppelzentner
t = Tonne
JD = Jahresdurchschnitt
- = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als
die Hälfte der kleinsten Einheit,
die in der Tabelle zur Darstellung
gebracht werden kann.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im Dezember 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

Allgemeines

Die Futterpflanzen auf Wiesen, Weiden und Ackerflächen entwickelten sich 1969 in einem späten und naßkalten Frühjahr zunächst nur zögernd, obwohl sie gut durch den milden und ausreichend feuchten Winter gekommen waren. Bis Anfang Juli waren aber die Wachstumsbedingungen dann sehr günstig. Der erste Schnitt konnte zwar erst mit einem zeitlichen Rückstand zu den Vorjahren begonnen, aber überwiegend bei gutem Wetter in relativ kurzer Zeit gewonnen werden. Örtlich beeinträchtigten unbeständige Witterungsverhältnisse, vor allem beim zweiten Schnitt, Menge und Qualität des Heues, konnten aber das Gesamtergebnis nicht wesentlich mindern. Der erste Schnitt brachte bereits Hektarerträge, die insgesamt den sehr guten Erträgen aus dem ersten Schnitt von 1968 nur wenig nachstanden. Da der weitaus größte Teil der Rohfutterernte im ersten Schnitt anfällt, konnte deshalb schon im Sommer mit einer guten Gesamternte gerechnet werden. Obwohl von Juli bis September längere Trockenperioden auftraten, war der Aufwuchs auch für die späteren Schnitte befriedigend, so daß nach der endgültigen Schätzung der bisherige Spitzenertrag aus dem Vorjahr sogar leicht übertroffen wurde. Wenn die Erntemenge trotzdem etwas kleiner war, so ist dies eine Folge der Flächeneinschränkung.

Bemerkenswert war in diesem Jahr die gute Qualität des Heues. Die Nährstoffgehalte von Heu- und Gärfutter werden von der amtlichen Statistik zwar nicht erfaßt, aber aus den Heuuntersuchungen der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalten ist bekannt, daß der Anteil der als gut und besser bezeichneten Proben 1969 wesentlich größer war als in den vorhergegangenen Jahren. Niedrige Rohfasergehalte sowie gute Eiweiß- und Phosphorwerte zeigen, daß der Schnitt überwiegend zum rechten Zeitpunkt erfolgt war. Zu der Masse des Heues kam also in diesem Jahr die früher so häufig vermißte Qualität.

Rohfutterernten

Fruchtart	1963/68 JD	1964	1965	1966	1967	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen		
								1963/68 JD	1967	1968
								%		
1 000 ha										
Insgesamt	4 199,2	4 233,8	4 223,5	4 228,8	4 183,7	4 052,9	4 022,1	- 4,2	- 3,9	- 0,8
Klee 1)	386,6	432,1	365,7	381,0	356,3	323,2	318,4	- 17,6	- 10,6	- 1,5
Luzerne	134,5	137,9	150,9	141,7	126,6	115,4	101,1	- 24,9	- 20,1	- 12,4
Ackerwiesen	172,5	165,4	169,4	180,1	180,0	175,6	175,4	+ 1,7	- 2,6	- 0,1
Wiesen	3 505,7	3 498,4	3 537,4	3 525,9	3 520,8	3 438,8	3 427,2	- 2,2	- 2,7	- 0,3
dz/ha										
Insgesamt	64,8	54,8	64,8	67,9	69,1	69,9	70,0	+ 8,0	+ 1,3	+ 0,1
Klee 1)	72,1	60,4	71,4	76,0	77,4	78,5	77,7	+ 7,8	+ 0,4	- 1,0
Luzerne	78,1	64,8	80,9	81,0	82,5	83,3	81,3	+ 4,1	- 1,5	- 2,4
Ackerwiesen	65,9	55,1	66,0	68,7	70,2	71,1	71,2	+ 8,0	+ 1,4	+ 0,1
Wiesen	63,4	53,7	63,4	66,4	67,7	68,5	68,9	+ 8,7	+ 1,8	+ 0,6
1 000 t 2)										
Insgesamt	27 199,1	23 196,6	27 376,6	28 694,5	28 904,2	28 319,1	28 142,7	+ 3,5	- 2,6	- 0,6
Klee 1)	2 788,4	2 609,8	2 610,0	2 897,0	2 750,4	2 536,8	2 475,4	- 11,2	- 10,3	- 2,4
Luzerne	1 050,1	893,8	1 220,3	1 147,7	1 044,5	961,6	821,3	- 21,8	- 21,4	- 14,6
Ackerwiesen	1 137,1	911,0	1 117,8	1 238,4	1 262,9	1 248,7	1 249,2	+ 9,9	- 1,1	+ 0,0
Wiesen	22 223,4	18 781,9	22 428,5	23 411,4	23 838,4	23 572,0	23 596,8	+ 6,2	- 1,0	+ 0,1

1) Auch Kleogras und Klee-Luzerne-Gemisch; vor 1969 ohne Klee-Luzerne-Gemisch.- 2) In Heuwert; Umrechnungsfaktor 4:1.

Die gesamte Rauhfutterfläche war 1969 um über 30 000 ha (- 1 %) gegenüber dem Vorjahr und um rd. 175 000 ha (- 4 %) gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1963/68 verringert worden. Der Rückgang vollzog sich in erster Linie bei Luzerneflächen, die um rd. 14 000 ha (- 12 %) kleiner waren als 1968 und um 33 000 ha (- 25 %) kleiner als im sechsjährigen Mittel. Die Anbaueinschränkung bei Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch betrug gegenüber dem Vorjahr rd. 5 000 ha (- 2 %), gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt aber 68 000 ha (- 18 %). Bei Dauer- und Ackerwiesen waren die Einbußen an Fläche unbedeutend (- 0,3 und - 0,1 %).

Der Hektarertrag für alle Rauhfutterarten insgesamt übertraf mit 70,0 dz noch geringfügig den Spitzenertrag des Vorjahres von 69,9 dz. Er lag damit um rd. 5 dz (+ 8 %) über dem Sechsjahresdurchschnitt. Ausschlaggebend waren die besseren Erträge von den Dauer- und Ackerwiesen, während von den Flächen mit Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch (- 1 %) sowie Luzerne (- 2 %) etwas geringere Hektarerträge geerntet wurden als im Vorjahr. Während in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hessen und im Saarland die Hektarerträge niedriger ausfielen als 1968, verzeichneten die nach der Anbaufläche bedeutenderen Länder Bayern, Baden-Württemberg, besonders aber Nordrhein-Westfalen, bessere Erträge.

Die gesamte Erntemenge im Bundesgebiet war trotz des höheren Hektarertrages wegen der Flächeneinschränkung um rd. 180 000 t (- 1 %) kleiner als 1968, übertraf aber den Durchschnitt 1963/68 noch um rd. 940 000 t (+ 4 %). 1967 war die Rauhfutterernte allerdings um rd. 760 000 t größer gewesen als 1969. Die gegenüber 1968 geringere Erntemenge beruht auf Minderernten an Luzerne (-15%) sowie an Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch (-2%). Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg verzeichneten größere, alle anderen Bundesländer kleinere Erntemengen als im Vorjahr. Von der gesamten Ernte kamen im Bundesgebiet 84 % von Dauerwiesen, 4 % von Ackerwiesen, 9 % von Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie 3 % von Luzerneflächen.

Heuernten

Land	Von den Erntemengen wurden als Heu geworben					
	Klee, Klee gras und Klee-Luzerne- Gemisch 1)		Luzerne		Wiesen (einschl. Acker- wiesen)	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Bundesgebiet 1963/68 JD	884	31,7	630	60,0	18 375	78,7
1966	899	31,0	698	60,9	19 324	78,4
1967	850	30,8	619	59,3	19 611	78,1
1968	783	30,9	571	59,4	19 129	77,1
1969	766	30,9	473	57,6	18 908	76,1
Schleswig-Holstein	154	61,8	0	77,9	765	66,5
Hamburg	1	73,5	0	40,0	11	67,4
Niedersachsen	27	54,1	3	56,7	2 253	66,8
Bremen	0	60,5	-	-	23	80,7
Nordrhein-Westfalen	82	74,6	7	87,5	1 328	65,3
Hessen	34	21,7	27	46,3	1 242	81,7
Rheinland-Pfalz	52	42,3	60	62,8	984	81,5
Baden-Württemberg	97	18,1	186	72,3	4 525	78,4
Bayern	302	24,8	181	47,3	7 580	79,7
Saarland	16	51,0	8	65,0	195	83,0
Berlin (West)	0	30,8	0	41,2	1	84,1

1) Vor 1969 ohne Klee-Luzerne-Gemisch.

Die Verwertung als Heu, zur Gärfutterbereitung oder als Grünfutter ist in den einzelnen Bundesländern verschieden und wird u.a. durch die Art der Rindviehhaltung (Stall oder Weide) entscheidend beeinflußt. Die Berichtersteller, die die Rohfuttererträge aus Gründen der Vergleichbarkeit in Heuwert angeben (Grünfutter wird im Verhältnis 4:1 umgerechnet), schätzen auch wieviel Rohfutter in ihren Bezirken tatsächlich als Heu gewonnen wurde. 1969 lag der Anteil von den Wiesen und von Luzerne etwas niedriger als in den vergangenen Jahren, was bedeutet, daß mehr Rohfutter grün verfüttert oder zu Gärfutter bereitet wurde. Bei Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ergab sich keine Veränderung.

Der erste Schnitt ist für den Ausfall der Rohfutterernte entscheidend, weil er in der Regel 70 % bis zu 85 % der gesamten Erntemenge ausmacht. In trockenen Jahren pflegt sein Anteil besonders hoch auszufallen. 1969 war das Verhältnis vom ersten zu den weiteren Schnitten jedoch recht ausgewogen. Trotz der hohen Heuerträge im Frühsommer und trotz der nachfolgenden Trockenheit war der Anteil der späteren Schnitte etwas größer als im Vorjahr.

Anteil des ersten Schnitts (Nutzung bis Anfang Juli)
an den Rohfutterernten

Jahr	Rohfutterernten							
	insgesamt	davon entfielen auf						
		1. Schnitt	Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch 1)		Luzerne		Wiesen (einschl. Ackerwiesen)	
			insgesamt	darunter 1. Schnitt	insgesamt	darunter 1. Schnitt	insgesamt	darunter 1. Schnitt
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
1955	26 673	72,1	3 728	69,9	2 029	64,0	20 916	73,3
1956	25 280	75,8	3 128	73,8	1 555	67,9	20 597	76,7
1957	23 395	71,3	3 557	71,2	1 261	64,7	20 578	71,7
1958	27 219	73,0	3 693	70,0	1 226	64,6	22 300	73,9
1959	22 948	75,9	3 151	78,0	1 020	71,0	18 776	75,8
1960	26 380	73,9	3 288	71,3	1 235	66,9	21 858	74,7
1961	28 314	78,7	3 724	75,3	1 208	69,4	23 381	79,7
1962	24 197	72,4	2 808	74,9	874	70,1	20 515	72,2
1963	26 703	71,5	3 319	72,1	1 033	68,1	22 352	71,6
1964	23 197	84,8	2 610	86,5	894	80,0	19 693	84,8
1965	27 377	76,7	2 610	76,0	1 220	70,0	23 546	77,1
1966	28 695	73,7	2 897	74,3	1 148	70,1	24 650	73,8
1967	28 904	70,1	2 758	70,9	1 044	66,4	25 101	70,2
1968	28 319	73,0	2 537	73,7	962	70,5	24 821	73,0
1969	28 143	72,2	2 475	72,4	821	70,5	24 846	72,2

1) Vor 1969 ohne Klee-Luzerne-Gemisch.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Rauhfutter insgesamt			Dauerwiesen		
			Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holst.	1969	210 373	66,5	1 400 018	162 138	65,1	990 910
2		1968	214 038	68,3	1 462 633	153 297	65,2	998 938
3	Hamburg	1969	3 156	60,1	18 958	2 550	59,7	15 224
4		1968	3 211	61,4	19 712	2 674	59,8	15 991
5	Niedersachsen	1969	530 564	64,6	3 429 610	514 546	64,5	3 318 455
6		1968	534 123	67,5	3 605 710	515 624	67,3	3 469 810
7	Bremen	1969	4 779	59,0	28 200	4 731	59,0	27 909
8		1968	4 839	59,0	28 568	4 761	59,0	28 094
9	Nordrhein-Westf.	1969	312 541	68,9	2 152 439	274 225	68,2	1 869 138
10		1968	317 373	62,7	1 990 656	275 871	62,0	1 710 560
11	Hessen	1969	264 379	65,6	1 734 555	229 886	64,4	1 480 466
12		1968	265 067	67,1	1 778 164	229 880	66,0	1 518 058
13	Rheinland-Pfalz	1969	233 059	61,2	1 426 547	196 979	58,7	1 155 304
14		1968	236 913	68,8	1 630 352	197 401	66,2	1 111 306 632
15	Baden-Württbg.	1969	833 961	78,7	6 560 837	685 317	77,7	5 325 017
16		1968	846 506	76,9	6 505 935	691 790	75,5	5 222 135
17	Bayern	1969	1 587 722	70,0	11 111 019	1 335 199	68,9	9 200 856
18		1968	1 589 238	69,3	11 011 132	1 335 782	68,0	9 083 318
19	Saarland	1969	41 304	67,6	279 341	31 468	67,6	212 725
20		1968	41 343	68,7	283 960	31 547	68,9	217 359
21	Berlin (West)	1969	255	46,7	1 190	190	42,3	806
22		1968	284	81,7	2 321	154	73,4	1 135
23	Bundesgebiet	1969	4 022 093	70,0	28 142 714	3 427 229	68,9	23 596 810
24		1968	4 052 935	69,9	28 319 143	3 438 781	68,5	23 572 030

1) 1968 ohne Klee-Luzerne-Gemisch.

terernte

Anbau auf dem Ackerland									Lfd. Nr.
Ackerwiesen			Klee, Klee gras und Klee- Luzerne-Gemisch ¹⁾			Luzerne			
Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
24 501	65,4	160 199	33 650	73,8	248 391	84	61,7	518	1
24 268	70,5	171 127	36 199	80,3	290 595	274	72,0	1 973	2
297	58,4	1 734	285	65,2	1 858	24	59,0	142	3
238	61,7	1 468	284	76,1	2 161	15	61,2	92	4
8 295	66,3	55 008	6 954	73,0	50 738	769	70,3	5 409	5
8 098	70,0	56 711	9 539	76,6	73 022	862	71,5	6 167	6
33	60,2	199	15	61,6	92	-	-	-	7
57	59,6	340	21	63,6	134	-	-	-	8
23 092	71,3	164 634	14 182	77,7	110 152	1 042	81,7	8 515	9
22 848	64,9	148 197	17 159	71,0	121 807	1 495	67,5	10 092	10
6 230	63,6	39 623	20 761	74,9	155 500	7 502	78,6	58 966	11
7 050	64,8	45 666	19 992	74,8	149 593	8 145	79,6	64 847	12
8 082	64,9	52 463	16 122	76,5	123 301	11 876	80,4	95 479	13
9 400	66,6	62 642	16 874	83,0	140 021	13 238	91,4	121 057	14
57 117	77,5	442 911	62 071	86,4	536 339	29 456	87,1	256 570	15
59 611	76,7	457 240	60 771	85,5	519 424	34 334	89,5	307 136	16
44 059	70,2	309 426	159 857	76,2	1 217 471	48 607	78,9	383 266	17
40 431	70,2	283 826	157 846	76,5	1 207 522	55 179	79,1	436 466	18
3 641	62,6	22 795	4 526	69,8	31 591	1 669	73,3	12 230	19
3 483	59,6	20 758	4 496	72,3	32 509	1 817	73,4	13 334	20
30	56,0	167	2	58,2	13	33	62,2	204	21
81	89,1	725	3	58,3	15	46	97,6	446	22
175 377	71,2	1 249 159	318 425	77,7	2 475 446	101 062	81,3	821 299	23
175 565	71,1	1 248 700	323 184	78,5	2 536 803	115 405	83,3	961 610	24